

8 Noah hört ständig:
„Das **stört**!“
„Du ärgerst!“ oder
„Warum **provozierst** du mich immer?“

Noah kann sich selbst nicht erklären, warum er manche Dinge tut. Das **passiert** einfach. Er meint es auch gar nicht böse. Sein größter Wunsch ist doch, einfach nur dazugehören.

Wenn Noah etwas tun soll, auf das er keine Lust hat, fühlt es sich für ihn so an, als sollte er einen riesengroßen **Berg** besteigen. Der Berg ist so groß, dass er gar nicht erst anfangen will. Außerdem kann er sich ganz schlecht auf Dinge konzentrieren, die für ihn nicht **spannend** sind. Und das sind viele Dinge. In der Schule gibt es darum dauernd **Ärger**.

Bei Noah ist das Gleichgewicht von sogenannten „**Botenstoffen**“ im Gehirn gestört.

Die werden gebraucht, um auch für nicht so spannende Dinge genug **Energie** und Aufmerksamkeit zu haben. Um nicht sofort das zu tun, was einem durch den Kopf schießt. Sie werden gebraucht, um erst mal kurz **überlegen** zu können. Ziemlicher **Mist**, wenn die verrücktspielen.





9 Nancy traut niemandem so richtig und will deshalb selbst die **Kontrolle** behalten. Keiner darf über sie bestimmen, denn das macht ihr eine **Riesenangst**.

Blöderweise macht es ihr auch eine Riesenangst, wenn sie sich **ausgeschlossen** fühlt.

Das ist eine **doofe Zwickmühle**, aber Nancy hat eine Lösung gefunden: Wenn sie sich selbst ausschließt, dann können es die anderen nicht mehr tun. Clever, oder? Aber auch ganz schön **traurig**.

Manchmal, wenn es zu schwer wird, **beamt** sie sich einfach in Gedanken **weg**. Das passiert ganz automatisch, ohne dass sie das will. Ihre Augen werden dann stumpf und sie bekommt nicht mehr richtig mit, was um sie herum passiert.

10 Oskar, Lea, Noah, Nancy – alle vier kennen dieses innere Gefühl von Aufregung. Die **Unruhe** macht es schwer, sich zusammenzureißen und so zu sein, wie andere es wollen.

Alle vier kennen auch das viele **Schimpfen**. Manchmal schimpfen sogar Leute mit ihnen, die sie gar nicht kennen. Das kann richtig **Angst** machen.

Beides zusammen ist wirklich **doof**:

Die Unruhe wird größer, wenn geschimpft wird. Und wenn die Unruhe größer wird, gerät alles **außer Kontrolle**. Wenn alles außer Kontrolle gerät, wird noch mehr geschimpft und dann wird die Unruhe noch größer. Und so weiter und so weiter.

Und damit haben wir dann den

(HIRN-) SALAT!

11 Warum die Gehirne anders funktionieren?

So bunt der **HIRNSALAT** ist, so bunt sind auch die möglichen Gründe dafür.

Oft ist sowas vererbt und manche Mama, mancher Papa oder manche Großeltern hatten als Kind ganz **ähnliche Probleme**. Zum Glück können sie meist besser damit umgehen, wenn sie älter werden.



Manchmal trinken Mamas ab und zu ein Glas Wein, obwohl sie schwanger sind. Vielleicht haben sie noch gar nicht **gemerkt**, dass sie ein Baby im Bauch haben. Oder ältere Menschen erzählen ihnen, ein bisschen davon mache nichts aus. Früher wurde das nämlich so gesagt, sogar von Ärzten.



Heute wissen die, das ist **totaler Quatsch!**

Wein enthält Alkohol und Alkohol ist ein Gift. Durch die Nabelschnur geht das Gift zu dem Baby, das noch gar nicht richtig fertig ist. Dadurch entwickelt sich das Gehirn **anders** als Gehirne, die keinen Alkohol abbekommen.

Es kann auch sein, dass andere **Gifte** zum Baby kommen, durch Rauchen oder sonstige Drogen. Manche Babys bekommen sehr wenig Sauerstoff während der Geburt. Das alles kann **HIRNSALAT** machen.

Einige kleine Kinder erleben **schlimme Dinge**.

Vielleicht müssen sie in ein Krankenhaus oder werden nachts nicht gehört, wenn sie schreien. Manche Eltern können sich **nicht** um ihre Kinder **kümmern** oder sind gestorben. Eine neue Mama oder ein neuer Papa ist erst mal **fremd** und die alten Eltern werden sehr **vermisst**. Andere Kinder wachsen in einem Kinderheim auf.

All das kann sehr **große Angst** machen. Und wenn kleine Kinder für längere Zeit so große Angst haben, dann verändert sich ihr babykleines Gehirn. Auch wenn sie größer werden, sind sie immer aufgeregt innen drin, als ob die Angst **nie** weggegangen ist.